

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802

8.2.1802 (Nr. 23)

Carlsruher

Zeitung.

Montags

den 8. Februar.

1 8

0 2,



Mit Hochfürstlich, Markgräflisch, Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Brinn, vom 27 Jan.

Die neusten Briefe aus Semlin sind sehr kriegerischen Inhalts. Man meldet nemlich, daß ein ansehnliches Korps Ananzen, gebohrne Feinde der Janitscharen, gegen Belgrad im Anmarsch begriffen und bereits zu Prosereske angekommen sey. Von der andern Seite schwitz sich auch Passawand Dglu an den auf diese Art bedrohten Janitscharen mit einer ansehnlichen Macht zu Hilfe zu kommen. Diese Umstände prophezeihen blutige Szenen, besonders wenn Belgrad unterliegen sollte, was bey dem immer mehr um sich greifenden Mißtrauen zwischen den Parteyen sehr wahrscheinlich wird. Dieses Mißtrauen trifft besonders sehr hart den Mollar Effendi, einen sehr angesehenen Mann, der, ungeachtet er einen grossen Antheil an der Ermordung des Bassa genommen, nun dennoch unter strenger Aufsicht gehalten wird.

Der von Konstantinopel nach Belgrad abgeschickte Kommissar hat letzten Ort erst wenige Tage vor der Ermordung des Bassa verlassen.

Hamburg, vom 30 Jan.

Nach sichern Bericht en aus Konstantinovel, hat die hohe Porte wegen der am 9. Oct. zu Paris abgeschlossnen Friedenspräliminarien sich dahin erklärt, daß Effendi Ali Effendi dazu gar keine Vollmacht gehabt habe jedoch genehmige sie den ersten und 2ten Artikel, die Räumung von Egypten und den neuen Freistaat der 7 vereinigten Inseln; wenn dagegen die Erneuerung aller alten Traktaten im 4. Artikel stipulirt worden, so könne sie die begehrte Ratifikation binnen 30 Tagen noch nicht ertheilen. Es sey aus-

drücklich vorher die Garantie von Rußland vor dem eigenmächtigen Abschluß jener Präliminarien ausbedungen worden, auch müssen nothwendig andre wesentliche Punkte in dem Friedenstraktat mit begriffen seyn ic.

N. d. F. S.

Regensburg, vom 22 Jan.

Die wichtigsten Reichsgeschäfte werden jetzt außerhalb dem Sitze des Reichstags abgehandelt und dadurch die Angelegenheiten unsers Vaterlandes in dem dichtesten Schleyer verhüllt. Man weiß am Reichstag selbst nicht, wie weit die Deutschen Angelegenheiten bereits gediehen sind. In Wien werden Konferenzen über die Entschädigungsangelegenheiten gehalten, denen der kaiserl. Kommissarius beiwohnt, in Berlin werden eben solche Konferenzen gehalten, denen der Brandenburgische Reichstagsgesandte Graf von Görz beiwohnt, in Paris ließen öffentliche Blätter vor kurzem eben solche Konferenzen halten, von denen aber nichts mehr gesprochen wird. Ob alle diese Konferenzen zusammenhängen, oder gegen einander arbeiten, läßt sich noch nicht bestimmen.

Frankreich.

Paris, vom 1 Febr.

Das heutige Amtsblatt liefert alle Urkunden und Decree, welche die neue Konstitution der cisalpinischen Republik angehen. Der wesentliche Inhalt des Berichts des Dreysiger Ausschusses wurde im letzten Blatt mitgetheilt und die letzte Hälfte der Rede des ersten Konsuls. Jetzt erfährt man den Umstand, daß Buonaparte sich am 27. Jan. um 2 Uhr Nachmittags in die Versammlung der Konsulta begab,

In Begleitung des Ministers des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, der BB. Petlet, Cretet, Najac und Bourienne, Staatsräthe, der Generale und Präfecten, die in Lyon waren, und der vornehmsten obrigkeitlichen Personen dieser Gemeinde. Eine zahlreiche Deputation von Eisalpinern gieng ihm entgegen, er wurde mit großen Freundsbezeugungen im Saal empfangen, er begab sich auf den erhabenen Ort, welcher für ihn errichtet worden war und hielt die angeführte Rede, wovon der Anfang folgender war: Die eisalpinische Republik, welche seit dem Traktat von Campo Formio anerkannt ist, hat schon viele Widerwärtigkeiten erfahren. Die ersten Bemühungen, um ihr eine Konstitution zu geben, waren nicht glücklich. Seitdem wurde sie von feindlichen Meezen überzogen, und ihre Existenz schien nicht mehr wahrscheinlich, als das französische Volk, zum zweytenmal, mit der Gewalt der Waffen Eure Feinde von Eurem Boden verjagte.

„Seit dieser Zeit hat man alles versucht, um Euch zu zerstückten.

„Der Schutz Frankreichs hat gesiegt.

„Ihr seyd zu Lüneville anerkannt worden.

„Um ein Fünstel vergrößert, seyd Ihr mächtiger, weiser gegründet und habt mehr Hoffnungen!!

Ihr besteht aus sechs verschiedenen Nationen und sollt nunmehr unter dem Regiment einer Konstitution vereinigt werden, welche mehr als jede andere Euren Sitten und Euren Umständen angepaßt ist. Ich habe Euch in Lyon um mich herum als die vorzüglichsten Bürger Eisalpiens vereinigt. Ihr habt mir die nöthigen Erläuterungen gegeben, damit ich das hohe Geschäft, welches mir meine Pflicht, als erste obrigkeitliche Person des franz. Volks und als einer, der am meisten zu Eurem Daseyn beygetragen, auferlegt hatte. Die Wahlen, die ich getroffen habe, um Eure ersten obrigkeitlichen Stellen zu besetzen, sind ohne Rücksicht auf irgend eine Partey, oder auf den, oder jenen Ort, getroffen worden ic.

(Die Fortsetzung folgt im nächsten Blatt.)

B. Sebastiani ist der erste Franzos, welcher von dem Grosherrn in europäischer Kleidung zur Audienz gelassen worden ist. Er schlug den Pelz aus, den man ihm umhängen wollte, und sagte, man könne sich auf keine würdigere Art vor einem großen Monarchen präsentiren, als in der franz. Uniform. Der Grosherr erlaubte ihm dieses nicht nur, sondern richtete auch, was noch ungewöhnlicher ist, zweymal die Rede an ihn. Er fragte ihn um Nachrichten vom ersten Konsul, und trug ihm auf, demselben seine freundschaftliche Gesinnungen zu bezeugen, und ihn seiner Zuneigung gegen seine Person zu versichern.

B. Sebastiani hatte vorher einen kostbaren Pelz erhalten, da er dem Grosherrn präsentiert wurde. Auf der goldenen, mit Diamanten besetzten Uhr, die er auch erhielt, sieht man den Serail, die schöne Moschee Sanct Sophia, und einen Theil der Hauptstadt, eine Taube, der Vogel des Friedens, schwebt über diesem Pallast; ein Schiff, das Bild des Ueberflusses, fährt mit vollen Segeln in den Hafen, die aufgehende Sonne beleuchtet einen so schönen Tag. Diese sinnreiche Allegorie beweiset, wie sehr der Grosherr den Frieden wünscht. Alle Franzosen, welche gefangen, oder Sklaven waren, sind in Freyheit gesetzt worden, und werden von den Muselmännern freundschaftlich behandelt.

Der Gen. Verdier, einer von denen, welche den Gen. Buonaparte nach Aegypten begleitet haben, ist in Bologna angekommen, wo er das Kommando der Departemente des Reno, und des Niederpo übernommen hat.

Aus Amerika erfährt man, daß der Anfuhrer der Negern zu St. Domingue, gegen Toussaint Louverture, allein gegen die Weißen, vom General Moxser Neffen des Generals Toussaint, angeschlossen war, und daß man der Standhaftigkeit des Generals Christoph den glücklichen Ausgang der Sache zu verdanken hat. Jedoch konnte nicht verhindert werden, daß nicht alle Weißen, die auf ihren Plantagen wohnten, wären ermordet worden, sonst aber kam keiner um.

Paris, vom 2 Febr.

Vorgestern Abends kündigte uns der Kanonendonner die erfolgte Rückkunft des ersten Konsuls von Lyon an. Gestern warteten ihm eine große Zahl der Mitglieder des Erhaltungssenats, das peinliche Gericht des Seinedepartement und eine Deputation von 24 Mitgliedern des gesetzgebenden Körpers auf. Devismes führte im Namen der letztern das Wort. Buonaparte antwortete. Es war der Ehre und dem Vortheil Frankreichs angemessen, für immer das Schicksal einer Republik zu sichern, die seine Schöpfung ist. Ich hoffe, daß ihre Konstitution und ihre Magistrate ihre Ruhe und ihr Glück machen werden. Dieses Glück und diese Ruhe werden in enger Verbindung mit der anstigen stehen. Unser Wohl kann nicht mehr von dem Wohl der uns umgebenden Völker getrennt werden. Ich habe auf meiner Reise die süßeste Belohnung meiner Arbeiten für das Vaterland eingearndtet, ich habe vorzüglich den freien und offenen Ausdruck der öffentlichen Meinung in der zutrauensvollen, hingebenden und einfachen Sprache des Handelsmanns, des Fabrikanten, des Landmanns gehört, alle verlangen, daß die Regierung den Grundsätzen treu bleibe, die sie bis 180

Befolgt hat, davon nur erwarten sie ihr Heil. Ich war schon voll Dankbarkeit für die Beweise von Theilnahme, womit die Nation meine ersten Bemühungen beehrt hat, durchdrungen von noch tiefern Gefühlen kehre ich zurück. Die Aufopferung meines ganzen Daseyns könnte die Regungen nicht bezahlen, die ich empfunden habe, süß ist es mir, Ihre Wünsche denen der Nation sich beigefellen zu sehen. — Vom Tribunal ist noch keine Deputation bey Buonaparte gewesen, gestern aber kam dasselbe zusammen und beschloß, dem ersten Konsul gleichfalls seine Glückwünsche darzubringen. Diese Sitzung ist nicht öffentlich gewesen.

Das Journal de commerce meldet heute, daß am 29 der spanische Minister, Ritter Ajzara, unter dem Donner der Kanonen zu Amiens angekommen sey.

Strasburg, vom 5 Febr.

Noch immer fehlt es an authentischen Nachrichten über die Verhandlungen zu Amiens. Die Konferenzen der Minister und die Korrespondenzen derselben mit ihren Regierungen dauern zwar ununterbrochen fort, doch sollen sich neuerdings einige Schwierigkeiten erhoben haben, welche bis jzt die Unterzeichnung des Definitiv-Traktats aufhielten. Wenn öffentlichen Nachrichten Glauben bezumessen ist, so hat der engl. Minister auf die Erneuerung des Handels-Traktats zwischen beiden Nationen, so wie er vor dem Krieg war, angetragen, die Regierung hätte aber nicht darin gewilligt, weil die Erfahrung gezeigt habe, daß dieser Traktat der franz. Nation mehr schädlich, als vorteilhaft gewesen. Ueberzeugt ist man überzeugt, daß die Entschädigungs-Angelegenheiten in Deutschland die franz. und engl. Minister zu Amiens vorzüglich beschäftigen. Man erwartet in Kurzem mehrere bedeutende Personen. B. Semonville franz. Minister in Batavien, ist durch Amiens nach Paris gereist, der Marquis Camps d'Alange, spanischer Gesandter, ist aber noch nicht daselbst eingetroffen.

Italien.

Venedig, vom 27 Jan.

Offentlichen Nachrichten aus Livorno vom 20. d. zufolge hat der dortige schwedische Konsul ein Schreiben des Kontreadmiral Cedersköm, Befehlshaber einer gegen Tripoli bestimmten schwed. Eskadre, bekennt machen lassen. In diesem Schreiben, datirt Malaga den 22. Dec. kündigt der schwedische Befehlshaber an, daß er in dem mittelländischen Meer angekommen sey, um den Haven von Tripoli zu blockiren und daß demzufolge alle Schiffe, die in diesen Haven einzulaufen versuchen würden, angehalten und für gute Priesen erklärt werden sollten. (Eine

ähnliche Bekanntmachung ist in den franz. Häven von Seiten des schwedischen Gesandten zu Paris ergangen.)

Mailand, vom 30 Jan.

Zwei Kouriere, die gestern aus Lyon hier angekommen, haben die Nachricht gebracht, daß dort die neue cisalpinische Konstitution ausgerufen worden sey und unsre Republik vom 25ten Jan. an die italienische Republik heiße, daß der erste Konsul Napoleon Buonaparte unser Präsident, und Melzi Vicepräsident se. sey. Man spricht auch stark von neuen Verbesserungen unsrer Republik. Zwischen Genua, Piemont und Lyon giengen die Kouriere seit einigen Tagen sehr stark.

Großbritannien.

London, vom 27 Jan.

In einem heute gehaltenen Kabinetsovrath ist dem Vernehmen nach die Frage von der Begnadigung des Gouverneur Wall verhandelt worden. — In Ostindien haben wir einen neuen Feind an den Defois bekommen. Ueber die Feinde, welche Oberst Agnew bis jezo zu bekämpfen hatte, (die Polygas) hat derselbe wieder Vortheile davon getragen. Der bisherige General-Gouverneur von Ostindien, Lord Wellesley, ist, wie es heißt, zurückgerufen worden. — Die Jamaikastotte, wegen welcher man besorgt war, ist nun größtentheils in den Dünen angekommen.

Holland.

Brüssel, vom 1 Febr.

Außer dem Erzbischoff von Aix und dem Bischoff von Lesear, werden noch mehrere franz. Bischöffe, welche ihre Entlassung gegeben haben, aus England über Calais hier erwartet. Die Regierung hat ihnen die Stadt Brüssel zum Aufenthalt angewiesen, wo sie, unter der Aufsicht unsers Präfecten so lange bleiben werden, bis das zwischen Frankreich und dem päpstl. Stuhl abgeschlossene Konkordat kann ausgeführt werden.

Der Präfect unsers Departements hat ein Umlaufschreiben an alle Unterpräfecten ergehen lassen, worinn er ihnen Instruktionen ertheilt, welche die Rückkehr der Franzosen, welche nach dem 4. Novobr im 8. J. Frankreich verlassen haben, betreffen, und schreibt ihnen Vorsichtsmaasregeln vor, gegen diejenige, welche vor diesem Zeitpunkt emigriert sind.

Der französische Minister bey der batav. Republik B. Semonville, hat, bey seiner Abreise von hier, den Weg nach Amiens genommen, von wo er erst sich nach Paris begeben wird. — Nach den letztern Briefen aus Amiens, hat ein engl. Staatsbote, welcher dem engl. Bevollmächtigten Depeschden überdracht hatte, die nahe Ankunft des Lord Harvay mit einer

Besondern Sendung seines Hoffs ausgelündigt. Man schmeichelt sich, daß diese Sendung von der Art seyn werde, alle bisherige Hindernisse zur völligen Abschließung des Traktats aus dem Wea zu räumen.

A n k ü n d i g u n g

Carlsruhe. In Maclots Hofbuchhandlung ist wieder folgendes neue schöne Gedicht für 8 fr. zu haben.

Den Tod des Durchlauchtigsten Erbprinzen Carl Ludwigs von Baden betrauert Hochsiedes selbsts Bataillon. Dur. ach d. 1. Febr. 1802.

Ferner sind in Maclots Hofbuchhandlung auf den seeligen Hintritt unsers Durchlauchtigsten Herrn Erbprinzen folgende Gedichte zu haben.

Badens Klagen und Bitten bey dem Grabe Seines unvergeßlichen Erbfürsten des Durchlauchtigsten Herrn Erbprinzen und Markgrafens Carl Ludwig von Baden und Hochberg 2c. von Wilhelm Heinrich Poffelt à 8 fr.

Auf das tödtliche Hinscheiden des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Carl Ludwigs Erbprinzen von Baden und Hochberg 2c. welches den 16. Dec. 1801. zu Arboga in Schweden erfolgte, und das durchlauchtigste Fürstenhaus so wie die gesammte Badische Laude in die tiefste Trauer versetzte. à 4 fr.

Diese sind auf Verlangen ebenfalls zu haben. Bey Herrn Buchbinder Seufert in Durlach, Herrn Buchbinder Luchele in Pforzheim, Herrn Hofbuchdrucker Sprünzling in Kastatt, Herrn Buchbinder Eisenlohr dem Jüngern in Emmendingen.

Carlsruhe. Franz Morell von Seltz läßt bis dem 30 dieses Monats Pluvios 10 Jahrs oder 19 Hornung 1802 seine im Bann nächst bei Seltz auf der Seltzer Bach gelegene eigene Mühle mit Recht und Berechtigkeit in 4 Mahl - und einem Scheßgang, Hanfreib, bestehend, nebst ohngefähr 20 Morgen Acker Wiesen und Gärten mit Obiläumen bepflanzt für frei und eigen verkaufen, die Liebhaber um die Bedingnissen und nähere Kundschafft darüber einzuholen, haben sich indessen entweder bei dem Notario Geiger dem Jungen zu Lauterburg oder im Acker zu Seltz einzufinden Carlsruhe den 2. Febr. 1802.

Carlsruhe. Wer an die in Gaath gerathene Schumacher Jakob Stäbische Eheleute dahier etwas zu fordern hat, soll solches Mittwochs den 10. Febr. 1802 Vormittags 9 Uhr auf dem dableyigen Rathhaus dem oberamtlichen Commissair unter Mitbringung seiner Beweisurkunde bey Verlust der Forderung angeben. Verordnet bey dem Oberamt Carlsruhe d. 24. Dec. 1801.

Mühlburg. Mittwochs den 17. d. Monats Nachmittags um 2 Uhr werden in dem Erapp-Fabrik Hof in Mühlburg, 18 Stück der besten Zugpferd, 6 und 7 jährigen Alters, auch 2 dreijährige Stutensohlen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiermit höflich eingeladen werden. Mühlburg den 1. Februar 1802.

Durlach. Zu der Ganntz Liquidation des jung Mathes Baum, hiesigen Bürger und Fudermanns, sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, den 25 des nächst künftigen Monat Februar in Fürstlicher Stadtschreiberey dahier einfinden, ihre Forderungen eingeben, die nöthige Beweise mitbringen, und dem Reht abwarten, im Ausbleibungsfall aber des Verlusts aller Anspruch an die Masse und die darinn befindliche Sachen gewärtigen. Anbey dient je och zur Nachricht, daß alle der Frauen Beibringen nachstehende Glaubiger wegen Unzulänglichkeit der Masse nichts bekommen können. Verordnet bey Oberamt Durlach den 23 Jan. 1802.

Durlach. Da sich durch die vorgegangene Inventur und Schuldenliquidation des verstorbenen hiesigen Bürger und Apotheker Christian Bleidern, des jüngern ergeben, daß um der Unzulänglichkeit des Vermögens und daher vorliegenden Cant willen die Apotheke verkauft werden muß; Als wird dieselbe, bestehend in einem wohlgebaut und conservirt 3 stöckigen Haus am Marktplatz mit allen Zugehörungen an Basis, Geräthschaften und Materialien, nebst der nicht weit davon hinter der Kirch liegenden Schuer, Stallung, Hof und Garten, worauf bereits 9500 fl. gebotten sind, auf Freitag d. 19. des nächstkünftigen Monats Febr. in der Apotheke selbst zur öffentlichen Versteigerung andurch obrigkeitlich ausgesetzt.

Die Lusttragende haben sich wegen ihrer Geschicklichkeit und Vermögens - Umstände in Termino zu legitimiren.

Die Apotheke wird dem Käufer gleich nach der gerichtlichen Bewährung übergeben, es muß aber derselbe den zten Theil des Kaufschillings nach 6 Wochen baar und die andere 2 Drittel auf Martin dieses Jahrs und 1803 nebst Zins mit 5 Procento bis dahin bezahlen.

Nach Beschaffenheit der Umstände dürfte ein Theil des Kaufschillings einige Jahre verzinslich stehen bleiben können. Verordnet bey Oberamt Durlach d. 27. Jan 1802.

Kastatt. In eine in hiesiger Gegend liegende Poudrefabrik, wird ein in diesem Geschäft gut bewandter Arbeiter gesucht, er erhält nebst Kost und Quartier ein ansehnliches Salarium, wer diesem Ge-